

Aleksandar Stefanovic

Geheimsprache Bibel

**Der Weg des
menschlichen Bewusstseins**

Leseprobe aus: „Geheimsprache Bibel“ –
© Aleksandar Stefanovic · www.edition10.de

Edition 10

»Adam übertrifft alle,
und über aller lebender Wesenheit
steht Adam.«

Jesus Sirach 49,16

Dieses Buch ist zu beziehen bei

EDITION 10
Postfach 15 17
53762 Hennef

Fax 0 22 47 - 7 45 41 83

www.edition10.de

Copyright © 2008 by Aleksandar Stefanovic

Alle Rechte, auch der auszugsweisen Wiedergabe, vorbehalten.

ISBN 978-3-9812524-0-8

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	13
Die Tücken des originären Textes	21
Sprach- und Schreib-Besonderheiten der althebräischen Sprache	21
Die Bedeutung der Ereignis-Ebenen	26
Der Zahlenwert der Buchstaben	27
Beispiele für verborgene Wortbedeutungen	30
Die inhaltliche Bedeutung der Namen	35
Das ewig Eine	37
Das Eine, ohne jegliches Zweites	37
Die Quelle der Schöpfung, das Eine Sein	37
Der Name Gottes	39
Das Eine Sein, die Basis von Schöpfung	42
Erste Schöpfungsgeschichte	43
Die Seins-Prinzipien	43
Das Benennen der Schöpfungs-Grundlagen	43
Hinführung – die Schöpfung in der Bibel	44
Vorrede zur Schöpfungsgeschichte	46
Erste Schöpfungsgeschichte	47
Der Beginn von Schöpfung	55
Der 1. Tag oder die 1-Erschaffung	56
Das Eine Bewusstsein – Erweckung	56
Der 2. Tag oder die 2-Erschaffung	58
Die Unterscheidbarkeit von Sein	58
Der 3. Tag oder die 3-Erschaffung	64
Bildekräfte – Hervorbringungsfähigkeit	64
Der 4. Tag oder die 4-Erschaffung	67
Bewusstwerdungsfähigkeit, das Erkennende, das Erleuchtende . . .	67
Der 5. Tag oder die 5-Erschaffung	70

Erfahrungsfähigkeiten von Seele und Bewusstsein	70
Der 6. Tag oder die 6-Erschaffung	72
Das Abbild des Einen Bewusstsein	72
Der 7. Tag oder die 7-Erschaffung	77
Älohim ruht in der Gesamtheit des Sein	77
Besprochene Verse zur ersten Schöpfungsgeschichte	80
Zweite Schöpfungsgeschichte	83
Die lebende Seele im Erlebnisfeld Edän	83
Der bisherige Status	83
Adam wird zur lebenden Seele	85
Der Seins- und Bewusstseinszustand der Seele in Edän	89
Die Seinsbedingungen in Edän	97
Die Ergänzung der lebenden Seele	101
Seele und Erkenntnisfähigkeit sind Eins	108
Besprochene Verse im Zusammenhang	111
Die Absonderung aus der Einheit	113
Der innere und der äußere Mensch	113
Die Absonderung aus der Einheit	116
Die sich schlängelnde Dynamik der Lebenskraft	116
Die Bewusstseinshüllen des Menschen	129
Die Identifikations-Ebenen des Bewusstseins	130
Die Bewusstseinshüllen im Korinther-Text	132
Besprochene Verse im Zusammenhang	140
Die Fähigkeit der höchsten Unterscheidung	143
Qajin und Häbhäl (Kain und Abel)	143
Die Fähigkeit, Non-Dualität und Dualität zu unterscheiden	143
Rückblick – der Seinsstatus des Menschen in und nach Edän	143
Die Eigenschaften Qajin und Häbhäl	145
Geist und Selbst	157
Besprochene Verse im Zusammenhang	159
Der Trost in der Stille – Noach	161
Rückblick, die Menschen vor Noach	163
Lämäkh, der Mensch vor Noach	164
Noach – Trost, durch Umstimmung in der Stille	170
Der Seins-Zustand des Menschen	174
Die Geschichte Noach	178
Das Begründen des Wort-Wissens	181
Das Ausgießen der Erschaffungskräfte	189
»40« – das Leben in Zeit und Raum	190

Die Bedeutung von »40« – »Tage« – »Regen«	190
Die Erschaffung des materiellen Universums	191
Die Transformation in der Stille	194
Der Bund – die Verbindung zwischen menschlichem und höchstem Bewusstsein	200
Die von Noach hervorgebrachten Bewusstseinsfähigkeiten	204
Das Feld des Bewusstseins gliedert sich	206
Besprochene Verse im Zusammenhang	208
Die Einswerdung des Abraham	213
Der innere Ruf – Erweckung	218
Die Erfahrung von Non-Dualität	221
Der Baum, der zu Gott führt	221
Die Körperlichkeit ruft	226
Rückkehr in die Höhen des Bewusstseins	232
Ankündigung des kosmischen Bewusstseins	234
Die Erfahrung des kosmischen Bewusstseins	236
Harmonisierung der Seins-Anteile	237
Drei – das Ergebnis	239
Die Erleuchtung	242
Meisterschaft über die Energien	245
Ankündigung der höchsten Verwirklichung	246
Die Wegnahme der verhüllenden Seinssicht	248
Das Betreten der JHWH - Ebene	251
Die Einswerdung des Abraham	254
Abraham – Besprochene Verse im Zusammenhang	256
Mose – der aus der Dualität Enttauchende	261
Mose – der mit dem Wissen Kommende	265
Wie es beginnt – das Schlüsselerlebnis	266
Durchströmt von höchster Energie	267
Die Vision	268
Die Kontrahenten	270
Das Aktivieren der Schlangen-Kraft	273
Wasser wird zu Blut	274
Das im Wasser Nackte – die Frösche	277
Die Stachelung	278
Die Heuschrecken	278
Finsternis	279
Tod der Erstlinge	280
Das Lamm	282
Das Überschreiten der Schwelle	284
Das Schilf-See	286
In den Höhen des Bewusstseins	289
Das Empfangen des höchsten Wissens	291

Der Yoga des Mose	292
Wie der Mensch vorgehen soll	296
Die Lade der Verbindung	300
Das Erleuchtende	303
Das Zurücknehmen der Außenwahrnehmung	303
Das über die Zeit hinausführende Wissen	305
Die Chakra-Symbole im Bibeltext	306
Das goldene Kalb	308
Mose – Besprochene Verse im Zusammenhang	311
Der Klang der Seele	319
Bibliographie	321
Sachwortregister	325

Leseprobe aus: „Geheimsprache Bibel“ –
© Aleksandar Stefanovic · www.edition10.de

»Adam übertrifft alle,
und über aller lebender Wesenheit
steht Adam.«

Jesus Sirach 49,16

Leseprobe aus: „Geheimsprache Bibel“ –
© Aleksandar Stefanovic · www.edition10.de

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	13
Die Tücken des originären Textes	21
Sprach- und Schreib-Besonderheiten der althebräischen Sprache	21
Die Bedeutung der Ereignis-Ebenen	26
Der Zahlenwert der Buchstaben	27
Beispiele für verborgene Wortbedeutungen	30
Die inhaltliche Bedeutung der Namen	35
Das ewig Eine	37
Das Eine, ohne jegliches Zweites	37
Die Quelle der Schöpfung, das Eine Sein	37
Der Name Gottes	39
Das Eine Sein, die Basis von Schöpfung	42
Erste Schöpfungsgeschichte	43
Die Seins-Prinzipien	43
Das Benennen der Schöpfungs-Grundlagen	43
Hinführung – die Schöpfung in der Bibel	44
Vorrede zur Schöpfungsgeschichte	46
Erste Schöpfungsgeschichte	47
Der Beginn von Schöpfung	55
Der 1. Tag oder die 1-Erschaffung	56
Das Eine Bewusstsein – Erweckung	56
Der 2. Tag oder die 2-Erschaffung	58
Die Unterscheidbarkeit von Sein	58
Der 3. Tag oder die 3-Erschaffung	64
Bildekräfte – Hervorbringungsfähigkeit	64
Der 4. Tag oder die 4-Erschaffung	67
Bewusstwerdungsfähigkeit, das Erkennende, das Erleuchtende . . .	67
Der 5. Tag oder die 5-Erschaffung	70

Erfahrungsfähigkeiten von Seele und Bewusstsein	70
Der 6. Tag oder die 6-Erschaffung	72
Das Abbild des Einen Bewusstsein	72
Der 7. Tag oder die 7-Erschaffung	77
Älohim ruht in der Gesamtheit des Sein	77
Besprochene Verse zur ersten Schöpfungsgeschichte	80
Zweite Schöpfungsgeschichte	83
Die lebende Seele im Erlebnisfeld Edän	83
Der bisherige Status	83
Adam wird zur lebenden Seele	85
Der Seins- und Bewusstseinszustand der Seele in Edän	89
Die Seinsbedingungen in Edän	97
Die Ergänzung der lebenden Seele	101
Seele und Erkenntnisfähigkeit sind Eins	108
Besprochene Verse im Zusammenhang	111
Die Absonderung aus der Einheit	113
Der innere und der äußere Mensch	113
Die Absonderung aus der Einheit	116
Die sich schlängelnde Dynamik der Lebenskraft	116
Die Bewusstseinshüllen des Menschen	129
Die Identifikations-Ebenen des Bewusstseins	130
Die Bewusstseinshüllen im Korinther-Text	132
Besprochene Verse im Zusammenhang	140
Die Fähigkeit der höchsten Unterscheidung	143
Qajin und Häbhäl (Kain und Abel)	143
Die Fähigkeit, Non-Dualität und Dualität zu unterscheiden	143
Rückblick – der Seinsstatus des Menschen in und nach Edän	143
Die Eigenschaften Qajin und Häbhäl	145
Geist und Selbst	157
Besprochene Verse im Zusammenhang	159
Der Trost in der Stille – Noach	161
Rückblick, die Menschen vor Noach	163
Lämäkh, der Mensch vor Noach	164
Noach – Trost, durch Umstimmung in der Stille	170
Der Seins-Zustand des Menschen	174
Die Geschichte Noach	178
Das Begründen des Wort-Wissens	181
Das Ausgießen der Erschaffungskräfte	189
»40« – das Leben in Zeit und Raum	190

Die Bedeutung von »40« – »Tage« – »Regen«	190
Die Erschaffung des materiellen Universums	191
Die Transformation in der Stille	194
Der Bund – die Verbindung zwischen menschlichem und höchstem Bewusstsein	200
Die von Noach hervorgebrachten Bewusstseinsfähigkeiten	204
Das Feld des Bewusstseins gliedert sich	206
Besprochene Verse im Zusammenhang	208
Die Einswerdung des Abraham	213
Der innere Ruf – Erweckung	218
Die Erfahrung von Non-Dualität	221
Der Baum, der zu Gott führt	221
Die Körperlichkeit ruft	226
Rückkehr in die Höhen des Bewusstseins	232
Ankündigung des kosmischen Bewusstseins	234
Die Erfahrung des kosmischen Bewusstseins	236
Harmonisierung der Seins-Anteile	237
Drei – das Ergebnis	239
Die Erleuchtung	242
Meisterschaft über die Energien	245
Ankündigung der höchsten Verwirklichung	246
Die Wegnahme der verhüllenden Seinssicht	248
Das Betreten der JHWH - Ebene	251
Die Einswerdung des Abraham	254
Abraham – Besprochene Verse im Zusammenhang	256
Mose – der aus der Dualität Enttauchende	261
Mose – der mit dem Wissen Kommende	265
Wie es beginnt – das Schlüsselerlebnis	266
Durchströmt von höchster Energie	267
Die Vision	268
Die Kontrahenten	270
Das Aktivieren der Schlangen-Kraft	273
Wasser wird zu Blut	274
Das im Wasser Nackte – die Frösche	277
Die Stachelung	278
Die Heuschrecken	278
Finsternis	279
Tod der Erstlinge	280
Das Lamm	282
Das Überschreiten der Schwelle	284
Das Schilf-See	286
In den Höhen des Bewusstseins	289
Das Empfangen des höchsten Wissens	291

Der Yoga des Mose	292
Wie der Mensch vorgehen soll	296
Die Lade der Verbindung	300
Das Erleuchtende	303
Das Zurücknehmen der Außenwahrnehmung	303
Das über die Zeit hinausführende Wissen	305
Die Chakra-Symbole im Bibeltext	306
Das goldene Kalb	308
Mose – Besprochene Verse im Zusammenhang	311
Der Klang der Seele	319
Bibliographie	321
Sachwortregister	325

Leseprobe aus: „Geheimsprache Bibel“ –
© Aleksandar Stefanovic · www.edition10.de

Vorwort

Dieses Buch ist entstanden aus der Absicht, zu verstehen, was in den basislegenden Bibeltexten dargestellt werden möchte.

Ich wollte die wesentlichen Inhalte verstehen, plausibel verstehen! Die Schöpfungsgeschichten, die Zusammenhänge um die Seele Adam, die eigentlichen spirituellen Hintergründe und Zusammenhänge, die Ereignisse um Noach usw.

Ich denke, jeder Leser kann nachvollziehen, wenn ich sage, dass ich beim Lesen dieser Texte auf Widersprüche gestoßen bin, oder auf Zusammenhänge, die für mich nicht nachvollziehbar waren, oder auf Textpassagen, dessen Sinn sich mir nicht erschloss, trotz redlichen Bemühens, einen Sinnzusammenhang herzustellen.

Zudem enthält der Text auch solche Widersprüche, die sozusagen völlig unvereinbar erscheinen. So beispielsweise innerhalb der zu Beginn geschilderten Schöpfungsgeschichte, wo es heißt, dass eine Erde erschaffen sei, allerdings noch keine Sonne! Wie kann das sein?

Und in Edän heißt es: »Wenn du von Gut und Böse probierst, dann wirst du sterben«!

Ist der Mensch also gestorben, nachdem er von »Gut und Böse« probiert hat?

An anderer Stelle heißt es, »du sollst nicht töten«!

Doch nur wenig später ist die Rede davon, dass »Tiere geopfert werden sollen«! Wie passt dies zusammen?

Es stellte sich somit die Frage, ob der Text, wie er für mich zu lesen war, wörtlich zu nehmen ist, oder ob sich möglicherweise ein (anderer) Sinn hinter diesen Worten verbarg, den ich nicht sehen konnte!

All dies hat mich veranlasst, solch offene Fragen und Widersprüche im Text mittels systematischem Studium zu beantworten.

Über das Hinzuziehen von Literatur, die sich hauptsächlich mit den Sprachbesonderheiten der originären Texte der Bücher des Mose befasst, öffneten sich schrittweise neue Türen der Einsicht und des Verstehens.

Es bestand ursprünglich keinerlei Vorhaben einer Publikation hinter meinen Forschungen. Als ich jedoch begonnen hatte, für mich beantwortete Fragen in Form von losen Notizen festzuhalten, nahm dies schnell einen Umfang an, der Anlass gab, meine Niederschriften zu systematisieren.

Es dauerte nicht lange, bis sich meine Aufzeichnungen zu homogenen Kapiteln formten.

Die Inhalte und Zusammenhänge, wie ich sie aus dem Text mittels langem Studium für mich ins Verständnis bringen konnte, stelle ich Ihnen vor in meinem Buch *Geheimsprache Bibel*.

Hierzu möchte ich gleich zu Beginn anmerken, dass es nicht meine Absicht ist, Sie, den Leser, von Irgendetwas überzeugen zu wollen, noch zu einer, wie auch immer gearteten, Ansicht zu bekehren.

Wenn dieses Buch eine Absicht verfolgt, dann vielleicht diejenige, Türen zu öffnen. Es soll beitragen, den Unterschied zwischen Verstehen und Nicht-Verstehen zu verringern.

Das vorliegende Werk, *Geheimsprache Bibel*, befasst sich in erster Linie mit den spirituellen Inhalten und Zusammenhängen, wie sie in den Büchern des Mose und anderen Bibeltextrn enthalten sind, die in den verschiedenen Textübertragungen jedoch nicht immer deutlich werden, oder gar völlig untergehen.

Ich verwende hier das Wort spirituell, mangels adäquatem deutschem Terminus. »Spirituell« meint – auf die Seins-Zustände von Bewusstsein, Seele und Geist bezogen.

Damit die von mir herausgearbeiteten und erkannten Inhalte für Sie, den Leser, deutlich werden, lege ich Wert darauf, Ihnen eine nachvollziehbare Darstellung meiner Lesart des Textes vorzulegen

Aus diesem Grund stelle ich meinen Ausführungen Erläuterungen zu originär verwendeten Althebräischen Worten bei. Diese aus spezifischen Wörterbüchern und aus qualifizierter Fachliteratur stammenden Belege für originäre Wortbedeutungen sollen meine Ausführungen für Sie transparent und nachvollziehbar machen.

Es liegt mir daran, dass Sie verstehen und nachvollziehen können, wie ich zu meinen Schlussfolgerungen und zu meiner Lesart des Textes gekommen bin. Ich finde, es gibt zu viele Bücher, die diese Hintergründe offen und die Nachvollziehbarkeit vermissen lassen.

Daher ist mein Text derartig angelegt, dass Sie Einsicht in den von mir entwickelten Erkenntnisweg bekommen, wobei ich so gut wie jedem besprochenen Vers Wortbeispiele, Worterläuterungen und kommentierende Hinweise beistelle.

Zum Titel des Werkes: Warum Geheimsprache?

Nach meiner Feststellung handelt es sich bei den Texten, die allgemein als Bibeltex-te bekannt sind, in aller Regel um ein Sprachkonstrukt, das ohne Erläuterung von Hintergründen in weiten Teilen für den Leser nicht verstehbar sein kann.

Der ursprüngliche Text enthält eine Vielzahl an Wortbegriffen, die im Sinne von Bildern und Symbolen verwendet werden, doch nicht im wörtlichen umgangssprachlichen Sinne. Und so betrachtet ist dieser Text, von dem ich hier spreche, in einer Art Geheimsprache verfasst!

- Der originäre Text ist verfasst in der Sprache der Wissenden und Eingeweihten – in der Sprache der Verwirklichten, der Propheten.

Diese Fachsprache ist jedoch für den Leser, ohne Übersetzung der verwendeten Wortsymbole, in weiten Teilen nicht verstehbar, nicht nachvollziehbar!

Denn wie bei jeder Fachsprache, ob in der Physik, der Mathematik, der Ökonomie, der Kunst gilt auch hier, dass die verwendeten Termini, so man sie grundsätzlich wörtlich nimmt, nicht immer dem entsprechen müssen, was diese Worte im umgangssprachlichen Sinne meinen.

So bedeutet der Terminus »eine Tür öffnen«, nicht in jedem Falle, dass jemand einen Türgriff in die Hand nimmt und durch eine Zimmertür geht. »Eine Tür öffnen«, im spirituellen Sinne meint, neue Bewusstseins- und Erkenntnisräume öffnen und betreten.

Die Wort-, Bild- und Symbol-Bedeutungen, sowie die Hintergründe, die zum Erkennen und Verstehen dieser Zusammenhänge führen, erläutere ich in den nachfolgenden Kapiteln dieses Buches.

- Die Entschlüsselung dieser »Bilder« und »Symbole« eröffnet Ihnen Zugang zu einem neuen Verständnis der dargestellten Inhalte.

An dieser Stelle möchte ich ein wenig auf die Lesetechnik zu diesem Text eingehen.

Um die in der Bibel dargestellten Zusammenhänge nachzuvollziehen, ist es erforderlich, das jeweils Berichtete im Kontext und der Gesamtschau des zuvor Berichteten, sowie auch im Kontext und der Gesamtschau des danach Gesagten zu betrachten.

Wenn beispielsweise von »Adam« die Rede ist, und dies unmittelbar zuvor als Name für die »lebende Seele« definiert wurde, dann meint dies auch »lebende Seele«, und nicht lebender Körper.

Wenn es um körperliche Aspekte oder Körperlichkeit des Menschen geht, dann wird auch dies im Text ausdrücklich formuliert.

Wenn es also heißt «Adam wird erschaffen, nach dem Bilde von Älohim» (1M 1; 27), dann kann sich dies nicht auf Körperlichkeit beziehen, da Älohim jenseits von Körperlichkeit existiert.

Diese Zusammenhänge erläutere ich in den jeweiligen Kapiteln in nachvollziehbaren Schritten.

Das Lesen des Textes erfordert also die Disziplin, die eigene Aufmerksamkeit auf das zu richten, was tatsächlich berichtet wird, und nicht der eigenen Vorstellung freie „Vorfahrt“ beim Lesen zu geben.

Es hat sich mir gezeigt, dass es erforderlich ist, dem Geschriebenen bzw. Gelesenen einen hohen Grad an Situations-Präsenz entgegenzubringen, um dem jeweils Gesagten nichts in der Vorstellung hinzuzufügen oder anzufügen, was nicht gesagt ist.

Hinsichtlich der erläuternden Kommentare beschränke ich mich auf das Wesentliche und auf die jeweiligen Kern- und Schlüsselinhalte. Dabei gehe ich davon aus, dass der Leser in der Lage ist, hier und dort auch abstrakte Bilder und Zusammenhänge zu verinnerlichen und auf sich wirken zu lassen.

Es mag sein, dass die erste Schöpfungsgeschichte, die inhaltlich sehr komplex ist, an einigen Stellen dem Leser nicht sofort leicht zugänglich ist, was sich beim weiteren Lesen auflösen wird.

Sofern Inhalte oder Zusammenhänge an einigen Stellen nicht abgehandelt und dargestellt sind, können Sie davon ausgehen, dass die entsprechenden Erläuterungen an anderer Stelle folgen werden oder in einem anderen Zusammenhang verständlich werden.

Es mag sein, dass dem einen Leser eine Erläuterung vielleicht zu ausführlich erscheint, wo der andere weitere Informationen begrüßen würde. Ich habe versucht, allen entgegenzukommen und sowohl kurze Formen der Ausführlichkeit gewählt, wie auch kurz und prägnant umfangreiche Inhalte bezeichnet, je nachdem, wie es der Textzusammenhang erforderte und zuließ.

Ich verwende verschiedene Textzitate aus anderen Werken, sowie aus Weisheitsschriften der Menschheit, um die in den Bibeltexten benannten Inhalte zu illustrieren und zu erhellen.

An vielen Stellen sind die Gemeinsamkeiten und Übereinstimmungen der in unterschiedlichen Kulturen und Zeiten angefertigten Weisheitsschriften (Bibeltexte, Veden, Upanishaden) derartig frappant und deckend, dass sie zum Zitieren einladen.

Das im Kreise der Verwirklichten – das sind die Propheten – überlieferte Wissen von der ursprünglichen Einheit des menschlichen Bewusstseins und der Rückerlangung dieser höchsten aller Bewusstseinsmöglichkeiten für den Menschen, enthält in der Tat sehr umfangreiche, differenzierte und detaillierte spirituelle Basis-Informationen.

Dazu gehört auch das Wissen von der menschlichen Psycho-Physiologie, den inneren Sinnen, sowie z. B. die Fähigkeit, Non-Dualität von Dualität zu unterscheiden.

Es hat sich gezeigt, dass gewisse systematische Darstellungen unverzichtbar sind, um den Text in seiner gesamten Tragweite lesen und verstehen zu können. Daher enthalten meine Ausführungen auch Bezugnahmen zu den sogenannten Körperhüllen, was aus verschiedenen Gründen erforderlich war.

Ich befasse mich im vorliegenden Werk nicht mit Riten oder Inhalten, wie sie von Religionen als für sich spezifisch betrachtet werden.

Ich stelle Ihnen eine universelle Betrachtungsweise von ausgewählten Texten innerhalb der Bibel vor, die von Bedeutung für den Menschen an sich sind – unabhängig von Religion oder Religionssystemen.

Sofern ich Parallelen innerhalb von philosophischen oder religiösen Systemen benenne, werte ich diese nicht. Schon gar nicht ist es meine Absicht, Systeme oder Religionen miteinander zu vergleichen oder vergleichend zu bewerten.

Und so betrachte ich es auch als individuelle Entscheidung eines jeden einzelnen Menschen, ob sich dieser einem Religionssystem zuwendet, sich einem solchen anschließt oder nicht.

Auch betrachte ich es als individuelle Entscheidung, für welchen Weg der Bewusstseinskultivierung sich ein Mensch entscheidet oder nicht. Ich spreche hier keine diesbezüglichen Empfehlungen oder Vorbehalte aus.

Ich betrachte meine Ausführungen im Sinne eines Konzepts, das Seins-Zusammenhänge aufzeigt und ein Verstehen von grundlegenden spirituellen Basis-Zusammenhängen ermöglicht.

Die Bezugnahme auf im Bibeltext niedergeschriebene Geschehnisse im Sinne einer Tradition hat sowohl kulturellen wie religiösen Wert, der sich aus Geschehnissen in der „Vorzeit“ ableitet.

Doch nimmt dieser Wert deutlich zu, in dem Moment, wo ersichtlich wird, dass die im Text geschilderten Zusammenhänge einen universellen Bezug zum Sein des Menschen an sich aufweisen. Dies auch völlig unabhängig von festgelegten Betrachtungsweisen.

Insofern befasst sich mein Buch mit den wesentlichen ontologischen Zusammenhängen in Hinsicht auf Seele, Geist und Bewusstsein im grundsätzlichen Sinne.

Mit dem vorliegenden Werk möchte ich die Zusammenhänge bezüglich der Bewusstseins-Entwicklung des Menschen in ihrer Kernessenz darstellen und deutlich machen.

Diese sind innerhalb der Schöpfungsgeschichten, der Geschichten um Adam, bei Noach, Abraham, Mose beschrieben und explizit dargestellt.

Hierbei gehe ich insbesondere auf die Zusammenhänge ein, die in bisherigen Textfassungen aus meiner Sicht nur undeutlich oder missverständlich dargestellt sind.

Meine Ausführungen und meine Lesart der hier besprochenen Texte und Textpassagen betrachte ich als meine subjektive Anschauung. Mir ist bewusst, gerade auch wegen der Vielschichtigkeit der hier behandelten Texte, sowie der Vielschichtigkeit der darin betrachteten Seins-Ebenen, dass unterschiedliche Lesarten dieser Texte möglich sind.

Ich bezeichne meine Ausführungen nicht als alleinig oder maßstäblich richtig, da auch meine Autorenschaft den Gesetzen der subjektiven Sichtweise unterliegt.

Ich erhebe daher nicht den Anspruch auf Wahrheit.

Es stellt sich die grundsätzliche Frage, ob Wahrheit überhaupt schreibbar ist. Und wenn dies möglich wäre, wer in der Lage wäre, diese zu schreiben, oder sie zu hören?

Ich möchte auch darauf hinweisen, dass ich nicht für oder im Sinne bestehender Organisationen oder religiöser Gruppierungen schreibe und tätig bin. Auch lege ich besonderen Wert darauf, festzustellen, dass ich es jedem Leser überlasse, den von mir verfassten Text gemäß seiner Weltsicht zu nehmen oder nicht zu nehmen.

Ich wende mich sowohl an weibliche, wie an männliche Leser, wenn ich den Terminus „*der Leser*“ verwende. Dies geschieht lediglich aus Gründen der Direktheit.

Aleksandar Stefanovic

Leseprobe aus: „Geheimsprache Bibel“ –
© Aleksandar Stefanovic · www.edition10.de

(Fortsetzung...)

Beispiele für verborgene („geheime“) Wortbedeutungen

Wie zuvor dargestellt, gibt es innerhalb des Textes Zahlen-Termini, deren inhaltliche Information beim Lesen völlig übersehen wird, sobald die Zahlen quantitativ betrachtet werden.

Zudem gibt es eine Vielzahl an Wortbegriffen, die bei näherer Betrachtung Inhalte und Bedeutungen erkennen lassen, die bei rein gegenständlicher Betrachtung und Deutung nicht wahrgenommen werden. Das heißt, dass der Sinngehalt verschiedener Zusammenhänge nicht immer erfasst wird, sofern man gewisse im Text verwendete Worte rein gegenständlich bzw. im materiellen Sinne liest.

Viele der im originären Text verwendeten Worte stellen Symbole dar, Bilder, Metaphern. Einige Beispiele sollen dies verdeutlichen.

So gibt es im Bibeltext recht häufig Termini wie »Vieh«, »Rindvieh«, »Kleinvieh« usw.

Nehmen wir einmal den originären Terminus, der üblicherweise übersetzt wird als »Vieh« – »MiQnäh« (alt-hebr.).

Ich zitiere dazu aus dem Werk »Wortkunde der Bibel«, von *F. H. Baader*.

- »**Vieh**« bzw. »Erworbenes«: Das hebr. Wort »MiQnäh« wird meist mit »Vieh« übersetzt; das Wort leitet sich ab von »QaNaH«, erwerben, und wäre wörtlich mit »Erworbenes« zu übersetzen. – Baader 3

Im ursprünglichen Text ist somit die Rede von »Erworbenem«, aber nicht von »Vieh«.

Diesen Terminus erläutere ich näher im Zusammenhang mit der Geschichte um Abraham, um deutlich zu machen, was unter »Erworbenem« zu verstehen ist.

Es gibt somit einerseits Termini, Worte, die im Sinne von Bildern oder Symbolen verwendet werden. Und es gibt Worte, deren inhaltliche Bedeutung sich erst nach tiefergehender kontextueller Betrachtung, sowie Analyse von Wurzel-Silben und Wurzel-Bedeutungen offenbart.

* Es gibt einige Schriftzeichen, die als Vokale betrachtet werden können, jedoch werden diese stumm gesprochen. Grundsätzlich gilt jedoch, dass es keine Vokale in dem für uns üblichen Sinne gibt.

- »Ungeheuer«: »TaNIN« (alt-hebr.); in der Schöpfungsgeschichte (1 M 1, 21) übersetzt mit »Seeungeheuer« oder auch »großer Walfisch«.
- ☉ »Die wörtliche Bedeutung von TaNIN ist »Begabtes«, und lässt sich von NaTaN, »geben«, ableiten.« – Baader 3

Somit berichtet die erste Schöpfungsgeschichte (1, 21) von der Erschaffung der großen Begabungen, von der Erschaffung der großen Fähigkeiten und Begabungen des Bewusstseins – aber nicht von Seeungeheuern oder großen Walfischen.

- »Flutterndes«, »Beflügelndes« »Oph«: Ein Terminus (Symbol), der im Zusammenhang mit Geisteigenschaft verwendet wird. Gemeint ist soviel wie »das Beflügelnde des Geistes«. Üblicherweise wird »Oph« übersetzt mit dem Terminus »Vögel« – dies ist jedoch nicht gemeint, im originären Text.
- ☉ »Mit ZiPOR Vogel, Gevögel [...] sollte Oph, Flutterndes, nicht verwechselt werden.« – Baader 3

In ähnlichem Sinne bezieht sich der Terminus »Gerege« bzw. das »sich Regende« auf Regungen, besser, Äußerungen, der menschlichen Seele und des menschlichen Gemüts.

- Begriffe wie »Getier«, »Gerege«, »das sich Regende« (oft übersetzt als »Gewürm«), »das Beflügelnde« (oft übersetzt als »Vögel«) beziehen sich auf Seelenregungen, Geistregungen, Gemütsregungen des Menschen – mit Tieren im wortüblichen Sinne der Bedeutung haben diese Termini nichts zu tun.
- ☉ »In Wirklichkeit sind die Tiere Ausdruck von Gedanken, Ideen.«
– Weinreb 27
- ☉ »Eine Kuh ist der Ausdruck eines Prinzips, ebenso wie ein Lamm.«
– Weinreb 38

Welches Prinzip, welche Symbolik sich hinter den Termini »Kuh«, oder »Lamm« verbergen, erläutere ich im Kontext innerhalb der konkreten Geschichten.

In diesem Zusammenhang ist auch an verschiedener Stelle von »Opfern« die Rede – eine »Kuh« opfern, ein »Lamm« opfern usw.
Was kann damit gemeint sein?

* Die in den einzelnen Kapiteln eingefügten Wortbeispiele zur Wortbedeutung althebräischer Termini werden Ihnen bereits wegen der ungewöhnlichen Schreibweise ins Auge fallen. Hierbei sind die Konsonanten in Versalien, und die Vokale mittels kleiner Buchstaben dargestellt. Diese Wortbeispiele stammen in der Regel aus den Wörterbüchern von F. H. Baader.

- **»Opfern«:** Der Terminus »Korban« wird landläufig mit »Opfer« oder »Opfern« übersetzt, bedeutet jedoch wörtlich »näherkommen«, näherbringen«, »sich nähern«.

»Korban« bezieht sich auf einen Annäherungsakt, der im Bewusstsein des Menschen vollzogen wird. Mit töten von Tieren hat dies nichts zu tun.

- ☉ **»Mit opfern ist also nicht töten in unserem Sinne gemeint, sondern ein Von-dieser-Welt-weg-zum-Ursprung-näherbringen [...] der Ausdruck dafür lautet »korban«, der mit »näherkommen«, näherbringen«, »sich nähern« übersetzt werden kann. Gemeint ist, dass man seinem Ursprung näherkommt. Der Weg des Menschen ist der Weg zu seinem Ursprung. Wollte man es ganz konkret ausdrücken, könnte man auch sagen, dass es der Weg zu sich selbst ist.«**

– Weinreb 28

Der Terminus »Opfer« im Sinne von »Annäherung« findet sich auch in anderen Weisheitsschriften, so in der Bhagavat Gita.

- ☉ **»So vollziehen einige Menschen das Opfer, die Annäherung an das höchste Sein, durch Yoga-Praxis; andere durch Gelehrsamkeit und Wissen.« – Bhagavat 8**

Wie oben, im Zusammenhang mit den Begriffen »Tier« und »Opfer« dargestellt, geht es bei diesen Termini nicht um Dinge, die im Außen sich bewegen oder im Außen geschehen.

»Getier«, »Gerege«, das sich im Menschen »Regende«, bezieht sich auf Vorgänge im Inneren des Menschen.

In diesem Sinne lassen sich vielerlei Worte mit deutlich nachvollziehbarer Begründung in einem völlig anderen Sinn lesen, als es üblicherweise geschieht.

- **»Furcht«:** »Eigentlich müsste man das Wort »Furcht«, »jirah«, mit »erkennen« übersetzen.« – Weinreb 30

Es müsste somit heißen »Gottes-Erkenntnis«, und nicht »Gottesfurcht«.

- **»Arche«**

- ☉ **»Im hebräischen lautete das mit Arche übersetzte Wort »tebah«, und das bedeutet in erster Linie »Wort«. Gott teilt ihm [dem Noah] also mit, dass er sich das Wort bauen solle. Nicht das Wort, das die Stille zerbrechen muss, das ausgesprochen Wort, sondern das Wort, das unausgesprochen in uns lebt.« – Weinreb 34**

Die hier aufgeführten Wortbeispiele und Wortbedeutungen sind bereits für sich gestellt, auch außerhalb der Textzusammenhänge, sehr aufschlussreich.

Bei anderen Termini ist es hilfreich, diese nicht für sich gestellt, sondern im Textzusammenhang der jeweiligen Geschichte zu betrachten, wodurch sich gewisse Inhalte neu erschließen und neue Verständnisebenen eröffnen.

Es gibt Begriffe innerhalb des Textes, wie z. B. »Mann« oder »Frau«, die bei erstem Lesen eindeutig zu sein scheinen, und somit gar nicht erst Anlass geben, zu weiterführenden Betrachtungen.

Jedoch beziehen sich auch Termini wie »männlich«, »weiblich« auf Prinzipien, und entsprechen somit nicht in jeder Hinsicht dem, was im heutigen Sprachgebrauch unter »männlich«, »weiblich«, »Mann«, »Frau« verstanden wird.

Insbesondere *F. Weinreb* hat dies über seine Sprach- und Bibelforschung erkannt und publiziert.

- ☉ »[...] dass das Weibliche und Männliche nicht in dem uns geläufigen Sinne gebraucht wird in der Bibel, sondern im Sinne verschiedener Prinzipien.« – Weinreb 30
- Termini wie »Mann«, »Sohn« beziehen sich auf das Innere des Menschen – auf Seelen- und Bewusstseinsprinzipien, auf Bewusstseinsseigenschaften.
- Termini wie »Frau«, »Tochter« beziehen sich auf das Äußere des Menschen – auf die »Umhüllung« von Bewusstsein, auf Körperlichkeit.
- ☉ »Frau bedeutet, das Äußere, die Hülle [...] Mann bedeutete das Innere.« – Weinreb 27

Diese Definitionen finden sich auch in anderen Weisheitsschriften, z. B. in den Upanishaden.

- ☉ »Der Purusha (die ursprüngliche Geist-Seele) teilte sich in zwei Hälften; und so wurden gebildet der männliche und der weibliche Teil – darum sind beide nur je eine Hälfte. Somit wird der Raum (das Außen) von der „Frau“ (von der »Umhüllung«, »Körperlichkeit«) ausgefüllt.« – Brihad 11
- ☉ »Demnach ist bei jedem Menschen, ob Mann oder Frau, der KÖRPER das Weibliche, die Frau, – und das Innere ist das Männliche, der Mann.« – Weinreb 34

- ❁ »Wenn es bei Paulus heißt, die Frau solle nicht reden, so bedeutet es, das Äußere soll nicht den Ton angeben, die äußere Wahrnehmung soll „schweigen“. Keine Spur davon, dass Paulus Frauen, als weibliche Personen, das Wort verbieten will.« – Weinreb 29

Dies ist auch gemeint mit der Aussage, die Frau soll ihr Haupt bedecken. Dies meint, dass die äußeren Aspekte des Menschen, die Körperlichkeit, sich „bedecken“ soll – nicht die Sein-Dominanz des Menschen bestimmen soll.

„Frau“ soll das Haupt bedecken meint somit: der Mensch (egal ob männlich oder weiblich physiognomiert) soll den Körper nicht in den Vordergrund stellen – sondern sich mit dem inneren Sein befassen. Diese Aussage bezieht sich also nicht auf Frauen gemäß heutigem Sprachgebrauch.

Die Termini »männlich« und »weiblich«, »Mann«, »Frau«, werden im ursprünglichen Text im ordnungssystematischen Sinne, meist zur Unterscheidung von Seele und Körperlichkeit verwendet. Die Definition »männlich« und »weiblich« bezieht sich auf Seins-Prinzipien und hat nicht das Geringste mit einer Bewertung von Mann und Frau gemäß heutigem Sprachgebrauch zu tun.

Und wenn im Text von der Hervorbringung eines „Sohnes“ berichtet wird, dann meint dies, dass eine neue Bewusstseins-eigenschaft, eine neue Bewusstseinsqualität hervorgebracht wurde – eine neue Erkenntnis-Qualität von Bewusstsein.

Wenn im Text von „Töchtern“ die Rede ist, dann bezieht sich dies auf Körperhüllen bzw. Körperlichkeit des Menschen.

Die inhaltliche Bedeutung von Namen

Die im Text verwendeten Namen – Adam, Qajin (Kain), Noach (Noah) usw. – lese ich nicht im schlichten Sinne von Eigennamen, sondern gemäß ihrer *inhaltlichen* Bedeutung.

- »Name« meint Inhalt, Wesenseigenschaft.

Diese Namen beziehen sich insbesondere auf Bewusstseins-eigenschaften und Bewusstseinsfähigkeiten.

Das heißt, die verwendeten Namen sind niemals zufällig, sondern beinhalten stets eine inhaltliche Aussage zur jeweiligen Geschichte.

Und deswegen ist es unabdinglich, die Bedeutung dieser Namen herauszustellen und zu verstehen.

So etwa »Adam« – »der dem Einen gleicht«, der dem »Einen Bewusstsein gleicht«.

»Noach«, das bedeutet »Trost in der Stille«. Und dieser Name definiert, womit sich Noach befasst, nämlich mit dem Bereich der inneren Stille (siehe Kapitel Noach).

»Qajin« bezeichnet die Fähigkeit, Non-Dualität im Bewusstsein zu erkennen, somit den Schritt in die Non-Dualität, in die Einheit im Bewusstsein zu vollziehen.

Es ist somit von großer Relevanz, die inhaltliche Bedeutung dieser Namen zu verstehen, die oft sogar im Sinne einer Inhaltsangabe zur jeweiligen Geschichte gelesen werden können.

Ich komme nun zu einem überleitenden Kapitel, das ich der ersten Schöpfungsgeschichte vorangestellt habe.

Dieses Kapitel trägt den Namen »**Das ewig Eine**«.

Leseprobe aus: „Geheimsprache Bibel“ –
© Aleksandar Stefanovic · www.edition10.de

Erste Schöpfungsgeschichte

Die Seins-Prinzipien

Das Benennen der Schöpfungs-Grundlagen

Ich komme nun zur Betrachtung des Ersten Buch Mose, in dem, wie Sie sicherlich wissen, von Schöpfung berichtet wird.

Dieser Text beginnt mit der ersten Schöpfungsgeschichte, auf die unmittelbar die zweite Schöpfungsgeschichte folgt.

Bereits an dieser Stelle gibt es bei Lesern und in Fachkreisen die Meinungsverschiedenheit, ob es sich hierbei um zwei Varianten der gleichen Geschichte handelt, oder ob diese Geschichten, die sich anscheinend teilweise widersprechen, tatsächlich unterschiedliche Sachverhalte mitteilen.

Daher werde ich diese Schöpfungsberichte in Bezug zueinander setzen, um deutlich zu machen, dass es sich bei diesen Schöpfungsgeschichten um unterschiedliche, aufeinander aufbauende und sich ergänzende Geschichten handelt, die verschiedene Phasen und Ebenen von Schöpfung behandeln. Innerhalb dieser Ausführungen wird verständlich werden, dass diese sich ergänzenden Berichte die Hervorbringung von Schöpfung und Mensch im Sinne einer aufeinander aufbauenden Entstehungsfolge darstellen. Demgemäß ist die Schöpfung nicht innerhalb der ersten Schöpfungsgeschichte abgeschlossen, sondern beginnt dort lediglich.

Auch weise ich bereits an dieser Stelle darauf hin, dass diese beiden, zu Anfang des Textes berichteten Schöpfungsgeschichten, noch nicht das gesamte Schöpfungsgeschehen darstellen. Der Text des *Ersten Buch Mose* enthält weitere Schöpfungsberichte, die eine Fortsetzung der ersten und zweiten Schöpfungsgeschichte bilden. Dabei zeigt sich, dass die Hervorbringung der materiellen Schöpfung sich an deutlich späterer Stelle ereignet, als üblicherweise gelesen wird.

Innerhalb dieser Schöpfungsberichte steht insbesondere der spirituelle Aspekt des menschlichen Sein, die Entwicklung des menschlichen Bewusstseins im Mittelpunkt der Darstellungen.

Die im Sinne einer allmählichen Entstehungsfolge aufeinander aufbauenden Schöpfungsberichte machen deutlich, dass Schöpfung mit dem Benennen der Seins-Prinzipien auf nicht-stofflicher Ebene seinen Anfang nimmt – und dass es erst in späterer Folge zur stufenweise sich vollziehenden Hervorbringung von sichtbarer Schöpfung kommt.

Aus den Schöpfungsberichten lässt sich das folgende Schema entnehmen:

- 1. Erschaffung der Ideen, der Prinzipien – die Schöpfungsmatrix**
(erste Schöpfungsgeschichte)
- 2. Die Energetisierung – das Beleben der Seele**
(zweite Schöpfungsgeschichte)
- 3. Die materielle Schöpfung**
(siehe weiteren Textverlauf)

Die Erschaffung des materiellen Universums ereignet sich somit erst am Schluss einer sich zuvor stufenweise vollziehenden Entwicklung. Dies ist jedoch nur dann erkennbar, wenn die im Bibeltext enthaltenen Symbol-Termini, die ursprünglichen Wortbedeutungen, sowie die innerhalb der Schöpfungsgeschichten verwendete systematische Ordnungs- und Darstellungs-Hierarchie gesehen, entschlüsselt und berücksichtigt werden. Dies werde ich im Folgenden in nachvollziehbaren Schritten darstellen und erläutern.

Die anfänglich berichteten Schöpfungsgeschichten bilden die unerlässliche Verständnisgrundlage für den gesamten nachfolgenden Bibeltext. Hierbei sind zunächst einige eher abstrakte, jedoch absolut grundlegende Termini und Zusammenhänge nachzuvollziehen.

Die Schöpfungsgeschichten berichten nicht einfach vom Anfang und Entstehen von Schöpfung und Menschsein, sondern die Schöpfungsgeschichten berichten vor allem auch davon, wie sich das anfängliche Sein ausgedrückt hat und welche Seins- und Bewusstseinsqualitäten damit einhergingen bzw. daraus sich entwickelt haben.

Daher ist es unumgänglich, sich zunächst mit den Grundlagen und Seins-Prinzipien zu befassen und diese nachzuvollziehen, wie sie gleich zu Anfang des Textes dargestellt werden. Mittels der im vorliegenden Werk dargestellten Schlüsselterminologie erhalten Sie Zugang zu einem weiterführenden Verstehen der Schöpfungsgeschichten und der im Bibeltext berichteten Zusammenhänge.

Hinführung – die Schöpfung in der Bibel

Die in den ersten beiden Kapiteln berichteten Schöpfungsgeschichten beinhalten gleich mehrere Möglichkeiten, diese Darstellungen misszuverstehen. Dies insbesondere, weil sich diese Geschichten in mehrfacher Hinsicht zu widersprechen scheinen.

So können wir in der ersten Schöpfungsgeschichte lesen:

- »Älohim (Gott) schuf den Menschen nach seinem Bilde [...] als Mann und Frau« bzw. »männlich und weiblich«. – 1, 27

Doch nur einige Verse später ist zu lesen:

- »und es war noch kein Mensch da [...]«. – 2, 5

Wiederum einige Verse weiter wird dann erneut von einer Mensch-Erschaffung berichtet:

- »Da erschuf Gott den Menschen [...] und so wurde der Mensch zur lebenden Seele«. – 2, 7

Und nochmal einige Absätze weiter ist zu lesen, dass die »Frau« erschaffen wird – die Sache mit der sogenannten „Rippe“. Aber wurde nicht bereits zuvor, bei der ersten Erwähnung des Menschen (Vers 1, 27) gesagt, dass dort „Mann und Frau“ erschaffen wurden?

Es stellt sich somit die Frage – wie ist das zu verstehen? Einmal wird gesagt, der Mensch ist erschaffen, aber dann heißt es, es gibt ihn doch noch nicht!

Handelt es sich bei dieser Darstellung, bei diesen Textpassagen, um Ungenauigkeiten innerhalb des Textes an sich, handelt es sich dabei um Unschärfen, die auf Grund der Übersetzung entstanden sind? Macht das Ganze überhaupt einen Sinn? Es ist also von großer Bedeutung, zu klären, wovon hier eigentlich die Rede ist und wie diese widersprüchlichen Aussagen zu verstehen sind – womit ich mich im folgenden Kapitel befasse.

Ein weiteres Beispiel, die Erschaffung von »Licht«.

Zu Beginn der Schöpfungsgeschichte wird berichtet, dass »Licht« erschaffen wird; jedoch existiert zu Anfang nichts, das zuvor erschaffen wurde, weder Planeten bzw. Sonnen, noch sonst etwas, das Licht im wortüblichen (physikalischen) Sinne hätte erzeugen können. Es stellt sich somit die Frage, was unter dem Terminus »Licht« zu verstehen ist. Um diese Zusammenhänge nachzuvollziehen, wird es hilfreich sein, einige Worte und Begriffe zunächst in ihrer Wurzelbedeutung, in ihrer ursprünglichen inhaltlichen Bedeutung zu klären und zu verstehen – um ein Verständnis dafür zu bekommen, was mit diesen Bezeichnungen gemeint ist – »Licht«, »Wasser«, »Himmel« usw.

Ohne Klärung dieser ursprünglichen Wortbedeutungen sind die Schöpfungsberichte nicht wirklich nachvollziehbar.

Ich füge daher Inhaltsangaben zur Bedeutung der verwendeten Worte und Symbole an, wie ich sie im jeweiligen Zusammenhang lese und verstehe.

Sie werden sehen, dass viele der geläufigen Begriffe, die bei erster Betrachtung so eindeutig zu sein scheinen – »Licht«, »Wasser«, »Erde«, »Getier« usw. – ursprünglich tiefergehende, oder auch andere Inhalte, bezeichnen, als allgemein gesehen wird. Verschiedene der im ursprünglichen Text verwendeten Worte und Bild-Symbole beziehen sich zudem auf Bewusstseins-Ebenen oder Bewusstseinszustände.

Sie sollten also nicht verwundert sein, wenn im Text über Seins-Ebenen jenseits der materiellen Schöpfung gesprochen wird.

Leseprobe aus: „Geheimsprache Bibel“ –
© Aleksandar Stefanovic · www.edition10.de

Der Trost in der Stille – Noach

Die Geschichte um Noach (Noah) gehört sicherlich zu den bekanntesten und zugleich bildhaftesten Berichten innerhalb des Bibeltextes.

Die Vorstellungsbilder im Zusammenhang mit Noach sind tief im Inneren vieler Leser eingewurzelt, sehr tief. Lassen Sie uns daher gemeinsam betrachten, wovon in der Geschichte Noach berichtet wird; und ob es dort möglicherweise auch andere Inhalte gibt, als die einer Flutkatastrophe im umgangssprachlichen Sinne.

Damit der Inhalt der Geschichte Noach offenbar wird, ist es erforderlich, die Bedeutung der in dieser Geschichte verwendeten Kernbegriffe und Bildsymbole freizulegen und diese in einen entsprechenden Sinnzusammenhang zu bringen. Dies wird erkennen lassen, dass die in der Geschichte Noach verwendeten Bilder und Symbole (»Regen«, »Wasser«, »Berg« usw.) einen tiefergehenden Inhalt in sich bergen, als beim „wörtlichen“ Lesen sichtbar wird.

Ich werde die diesbezüglichen Zusammenhänge und Inhalte in kleinen Schritten darstellen, damit nachvollziehbar wird, was die Geschichte in sich birgt und vermittelt.

Der Kern der Geschichte Noach ist schnell umrissen – der Mensch in der hier geschilderten Entwicklungsphase bewegt sich hin auf eine Situation, die im Text charakterisiert wird durch ein Übermaß an »Wasser«; wobei für den Menschen die Gefahr besteht, in diesem »Wasser« unterzugehen.

Durch Befolgung der von Älohim an den Menschen Noach gerichteten Inspiration („Anweisung“) gelingt es dem Menschen, genannt Noach, sich über die kommende sogenannte »Wasserwirre« hinwegzuretten. Dies durch Verwendung der TeBha, wie es im originären Text heißt, was üblicherweise mit »Arche« oder »Kasten« übersetzt wurde.

Dabei gelangt Noach schließlich auf eine Anhöhe, genannt »Ararat«.

Am Ende der Geschichte wird von einem »Bund« mit Gott berichtet, sowie von dem, was Noach hervorbringt und hinterlässt für die nachfolgenden »Menschengeschlechter«.

In den vorherigen Kapiteln wurde bereits ausführlich besprochen, dass der Terminus »Wasser« – »das gegensätzlich Seiende« – eine Bezeichnung für die Umstände von Dualität darstellt.

Wenn es sich bei dem Begriff »Wasser« bzw. »Wasserpaar« also nicht um eine Bezeichnung für Wasser im physikalischen Sinne handelt, dann stellt sich natürlich die Frage, ob ein Schiff (Arche) im wortüblichen Sinne in diesem Zusammenhang überhaupt eine Rolle spielen kann, oder ob etwas anderes als ein „Schiff“ benötigt wird, um sicher über die Fährlichkeiten der Dualität zu gelangen.

Der Text berichtet davon, dass es in diesem Zusammenhang zur »Öffnung des Himmels« kommt. Für den vorliegenden Zusammenhang ist es wichtig, sich daran zu erinnern, dass der Terminus »Himmel« (SchaMaJiM = »Eigenschaften von Sein, Eigenschaften von Zweiheit«) eine Seinsebene darstellt, jedoch nicht den meteorologischen Himmel meint. »Himmel« ist eine Bezeichnung für die „zuvorderste“ Schöpfungsebene – die Ebene der Schöpfungsmatrix. »Himmel« ist diejenige Schöpfungsebene, innerhalb derer die Eigenschaften und Qualitäten von Sein definiert sind. Hierzu verweise ich auch auf die erste Schöpfungsgeschichte, wo zunächst »Himmel« – die Seins-Eigenschaften, die »Namen der Zweiheit«, wie es wörtlich heißt – angelegt wurden. Wenn es sich bei dem Terminus »Himmel« also nicht um den meteorologischen Himmel handelt, dann muss auch der üblicherweise mit »Regen«* übersetzte Terminus eine andere Bedeutung haben.

In der Geschichte Noach wird nun davon berichtet, dass Älohim eine Hervorbringung aus der Seins-Ebene »Himmel« aktiviert. Als Bild wird dies formuliert mit den Worten – »Älohim lässt es regnen«! Und wie bereits in Vers 2, 5 mitgeteilt wurde, stellt diese Hervorbringung die Bedingung für »Wachstum« – besser »Schöpfungs-Hervorbringung« – dar.

Dieser sogenannte »Regen« wird nun ausgeschüttet werden, was in der Geschichte Noach eines der Hauptelemente darstellt.

Wir können lesen, dass im Zusammenhang mit dem (den) Menschen Noach von zwei wesentlichen Geschehnissen erzählt wird, die parallel zueinander verlaufen. Dabei geht es einerseits darum, dass sich der Mensch (Noach) auseinandersetzt mit der Thematik, die Fährlichkeiten der Dualität – ausgedrückt über die Metapher »Wasser« – zu meistern. Zum Anderen wird berichtet, dass sich das Aussehen der Schöpfung (»Angesicht des Schöpfungsfeldes«) vollständig und radikal verändert, so dass nach den Geschehnissen, die in der Geschichte Noach erzählt werden, das Sein des Menschen sich nicht mehr ausschließlich auf dem Feld der Adamah, dem Feld des Bewusstseins ereignet.

* Zum Terminus »Regen« verweise ich auch auf die Ausführungen zu Beginn der zweiten Schöpfungsgeschichte – »Älohim hatte es noch nicht regnen lassen« (2, 5).

Leseprobe aus: „Geheimsprache Bibel“ –
© Aleksandar Stefanovic · www.edition10.de

Die Einswerdung des Abraham

In der Geschichte des ABhRaM, der sich zu ABhRaHaM entwickelt, wird aufgezeigt, dass der Mensch auch innerhalb der nun bestehenden Körperlichkeit in der Lage ist, die Verbindung zum ursprünglichen Sein in Non-Dualität herzustellen und den Erfahrungsstatus von Einheit im Bewusstsein zu verwirklichen.

Alle bisherigen Berichte, seit der Absonderung aus dem Seinszustand Edän, handeln von der Thematik Polarität und Einheit. In diesem Zusammenhang wird geschildert, wie der Mensch den verlorenen Bewusstseinsstatus von Einheit wiederzuerlangen sucht.

Bei Qajin und Häbhäl war es in diesem Zusammenhang lediglich erforderlich, die bewusste unterscheidende Hinwendung zur Non-Dualität vorzunehmen, um in den Erfahrungszustand von Non-Dualität zu gelangen.

Bei Noach war es bereits erforderlich, ein Bewusstwerdungs-System zu begründen, um die Erfahrung der Unbegrenztheit des Sein in Non-Dualität realisieren zu können.

Der wesentliche spirituelle Teil der Geschichte um Noach endete damit, dass Noach den Zustand von Einheit im Bewusstsein erlangte, was dargestellt wird über das Bild »Berg«. Sich auf dem »Berg« befinden meint, sich in den Höhen des Bewusstseins zu befinden.

In der Geschichte Abhram wird dargestellt, dass es nun für den Menschen erforderlich ist, sich mehrfach auf den sogenannten »Berg« zu begeben. Das heißt, dass die Verwirklichung des Zustandes von Einheit im Bewusstsein nun nicht mehr über einen eingleisigen Verwirklichungsweg erreichbar ist, sondern ein differenzierteres Vorgehen erfordert. Dies erläutere ich im nachfolgenden Kapitel, die Einswerdung des Abraham.

In den bisherigen Berichten – von Adam bis Noach – war im Zusammenhang mit den Erfahrungszuständen und der Bewusstseinsentwicklung des Menschen stets die Rede vom Feld des Bewusstseins – Adamah.

Der Terminus Adamah meint das Feld des Bewusstseins, oder, ganz einfach formuliert, BEWUSSTSEIN im generellen Sinne.

Bibliographie

Aus folgenden Texten habe ich Anregungen, Ideen, Zitate und Beispiele übernommen (Nur Leseproben):

- 3 Baader, Fritz Henning; Wortkunde der Bibel, und Etymologie über die Herkunft der europäischen Sprachen, Begriffsdefinitionen biblischer Wörter mit theologischer, philosophischer, semantischer und etymologischer Begründung; H.-J.Grieser Fachbuch-Verlag, Schömberg-Langenbrand, 2000
- 8 Bhagavat Gita; IV, 28
- 11 Brihad-Aranyaka-Upanishad
- 27 Weinreb, Friedrich. Allgemeine Fundstellen aus den unten aufgeführten Werken.
- 28 Weinreb, Friedrich, Astrologie in der jüdischen Mystik; Thaurus Verlag, Weiler, Allgäu, 1982
- 29 Weinreb, Friedrich, Gott Mutter – die weibliche Seite Gottes; Thaurus Verlag, Weiler, Allgäu, 1990
- 30 Weinreb, Friedrich, Symbolik der Bibelsprache; Origo Verlag Bern, Schweiz, 1999
- 34 Weinreb, Friedrich; Gotteserfahrung; Thaurus Verlag, Weiler, Allgäu, 1999
- 38 Weinreb, Friedrich; Vor Babel, die Welt der Ursprache; Thaurus Verlag, Weiler, Allgäu, 1995

Allgemeine Literatur

Baader, Fritz Henning; Die Geschriebene des Alten Bundes 1. Teil; Im Anfang - MaLAKhI, DaBhaR-Übersetzung aus dem Masoretischen Text; F. H. Baader, Schömberg, 1998.

Baader, Fritz Henning; Wortkunde der Bibel und Etymologie über die Herkunft der europäischen Sprachen, Begriffsdefinitionen biblischer Wörter mit theologischer, philologischer, semantischer und etymologischer Begründung, H.-J. Grieser, Fachbuch-Verlag, Schömberg-Langenbrand, 2003.

Baader, Fritz Henning, Universal Lexikon der Bibel; Band 1 und 2: Spektrum der Übersetzer: Buber, Zunz, Luther, Elberfelder Bibel; Hebräische biblische Namen Zahlen und Messgrößen; Hebräisch-Deutsch-English: H.-J.Grieser Fachbuch-Verlag, Schömberg-Langenbrand, 2003.

Die Bibel, Die heilige Schrift des Alten und Neuen Bundes; Verlag Herder, Freiburg i. Brsg., 2005.

Die Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers; Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart, 1999.